

Zeit, eine Lösung zu finden

Rat nahm den Antrag der SPD zum Freibad Hiesfeld an. In der Diskussion über die Entwicklung der Schulstandorte wurde ein Schlusspunkt gesetzt

Anna Katharina Wrobel
Michael Turek

Dinslaken. Der SPD-Ergänzungsantrag zum Bäderkonzept kam am Montagabend so spät, dass ihn am Dienstagmittag einige Mitglieder des Sportausschusses erst auf dem Tisch vorlegen konnten. Der Vorstoß, die Sanierung des Freibades auszusetzen und danach noch nicht das endgültige Ausmaß der Erweiterung der Mühle zu beschließen, überzeugte: Im Sportausschuss, im anschließend tagenden Hauptausschuss und schließlich im Rat wurde mehrheitlich für den Antrag votiert.

Wie Bürgermeister Dr. Michael Wiedinger im Sportausschuss betonte, unterstütze auch die Verwaltung den SPD-Antrag „ausdrücklich“. Demnach soll die Sanierung des Freibades Hiesfeld bis zur nächsten Sitzungsfolge pausieren und die Erweiterung des Dinamare vorgesehen fortgeführt werden.

Die Sanierung des Freibades Hiesfeld soll dann fortgeführt werden, wenn ein Architektur- beziehungsweise Planungsbüro den Entwurf bis zur nächsten Sitzungsfolge ein Angebot vorlegt, wie berichtet, drei Bedingungen erfüllt. Sollte ein entsprechendes Angebot nicht eingereicht werden, so die SPD, könne der Rat den Beschluss zur Sanierung des Freibades in der nächsten Sitzungsfolge endgültig aufheben.

Benfalls beantragt die SPD, dass der Rat sich zum Bäderkommission und damit zur Notwendigkeit, die darin enthaltenen Wasserflächen darzustellen, bekennt. Sollte die Sanierung des Freibades Hiesfeld nicht realisierbar sein, solle die Stadt gemeinsam mit den Dinslaken bis zur nächsten Sitzungsfolge einen Vorschlag erarbeiten, wie die am jetzigen Standort in Hiesfeld wegfallende Wasserfläche kompensiert werden könne.



Passend zum Tag, an dem Sport- und Hauptausschuss sowie Rat über die Bäder diskutierten, hatte jemand ein ausgesiedeltes Rettungsboot am Eingang des Freibades Hiesfeld festgebunden. Wer, das ist der Redaktion nicht bekannt.

FOTO: AHA

Für die CDU, so stellte Fraktionsvorsitzender Heinz Wansing klar, gebe es nur eine Möglichkeit, wegfallende Wasserflächen zu kompensieren: am Dinamare.

Mit Mehrheit der Stimmen wurde die Stellungnahme der Verwaltung zum Bürgerbegehren von „Pro Hiesfeld“ angenommen. Die Verwaltung sieht das Bürgerbegehren als nicht zulässig an.

Schulstandorte

Mit der Ratssitzung wurde ein Schlusspunkt in der Diskussion über die Entwicklung der Schulstandorte gesetzt. Bei 14 Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde der von der Verwaltung vorgelegte Kompromiss angenommen. Dieser sieht die Gründung einer zweiten Gesamtschule in Hiesfeld vor, die Realschule wechselt an den Standort der Sekundarschule, die ihrerseits ausläuft. Von Seiten der SPD wurde darauf ver-

wiesen, dass landesweit Gesamtschulplätze fehlen. Künftig müssten keine Kinder abgewiesen werden.

Anderer Ansicht ist die CDU. Heinz Wansing erklärte, man halte diese Entscheidungen grundsätz-

lich für falsch. Zwar würden an den dann zwei Gesamtschulen keine Schüler abgewiesen, dafür aber an den beiden anderen Schulformen Realschule und Gymnasien, denn deren Zügigkeit wird mit dem Beschluss beschränkt.

Anzeige

Der große

JUBILÄUMSVE

in der WESELER Fußgänger

bei JUWELIER HUN